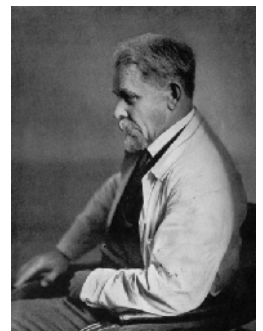


Konzeption für einen
Touristischen Rad- und Wanderweg
Pirna – Struppen – Elbetal

„Wege des Staunens“



„Neuland be-treten – Heimat er-fahren“



Ein Vorschlag von Matthias Bellmann

Inhalt

Idee

Streckenführung und touristische Attraktionen

Realisierungsmöglichkeiten

Beschilderung

Vermarktung und Werbung

Schlussbemerkungen

Die Idee

Struppen verfügt aufgrund seiner ländlichen Lage, seiner gut ausgebauten Rad- bzw. Feldwege und seiner verkehrsarmen Straßen über ein erhebliches radtouristisches Potential. Der Fahrradtourismus als eine sanfte, umweltschonende und gesundheitsfördernde Form des Fremdenverkehrs erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Auch die Geschichte der Region, die Landschaft und die Natur, sowie Kunst und Kultur, aber auch die gastronomischen Einrichtungen bieten optimale Möglichkeiten für eine radtouristische Erschließung.

Voraussetzung dafür ist eine für Radfahrer akzeptable Anbindung Struppens an Pirna, welche durch den Bau des Radweges zwischen Pirna-Sonnenstein, Ebenheit und Struppen gegeben wäre.

Der Rad- bzw. Wanderweg „Wege des Staunens- Neuland betreten – Heimat erfahren“ soll sowohl Touristen, als auch Einheimische dazu motivieren, Struppen und seine Umgebung mit ihrer Kultur, ihrer schätzenswerten Landschaft und ihrer bewegten Geschichte kennen zu lernen.

Die Streckenführung bezieht die schon vorhandenen Möglichkeiten ein, nutzt auch verkehrsarme Straßen und kann nach Bedarf variiert werden.

Streckenführung und touristische Attraktionen

Die Tour beginnt am Bahnhof Pirna, um den Touristen eine optimale Anbindung an den ÖPNV (S-Bahnen aus Dresden-Flughafen, Dresden-Hauptbahnhof) zu gewährleisten. Von hier führt die Route zunächst in die Pirnaer Altstadt. Stationen sind der Marktplatz mit Rathaus und Brunnen, die Marienkirche und das Tetzehaus. Anschließend wird der Sonnenstein erklommen. Hier kann man die (renovierte?) Festung Sonnenstein, sowie die Gedenkstätte besichtigen. Auf dem Sonnenstein führt der Weg auf Nebenstraßen durch den Schlosspark, vorbei am neuen Krankenhaus und an „Strömungsmaschinenbau“-Ruinen bis zum Ortsausgang, Richtung Ebenheit. Hier informiert eine (noch zu errichtende) Gedenktafel an das an dieser Stelle eingerichtete größte Zelt Dorf der Bundeswehr im Inlandseinsatz aufgrund der Ereignisse der Jahrhundertflut von 2002. Von da an nutzt unsere Tour den neu gebauten Radweg Struppen – Ebenheit – Pirna-Sonnenstein. In Ebenheit fällt sofort die farbenfroh gestaltete alte Schule ins Auge. Kurz nach Ebenheit bietet sich ein Abstecher zum Aussichtspunkt „Pilz“ an. In Struppen führt der Weg zunächst am St.Pauli-Stift (Ferienheim der Kath. Studentengemeinde Dresden) sowie dem alten Rittergut vorbei, und mündet schließlich im Tal auf der Hauptstraße. In Struppen selbst wartet die älteste Kirche der Sächsischen Schweiz mit der ältesten Orgel der Sächsischen Schweiz auf die Besucher. Auch das Schloss ist einen Abstecher wert. Ein Bäcker, ein kleiner Lebensmittelladen und der Mittelgasthof bieten Möglichkeiten zur Verpflegung. Am Mittelgasthof informieren zudem Tafeln über die Geschichte Struppens und über Übernachtungsmöglichkeiten. Nachdem der Kirchberg erklommen wurde, gibt es drei Varianten für die Weiterfahrt.

Variante 1: „Entspannt ins Tal“

Die einfachste Streckenvariante führt die Radler über den Heckenweg und die Bahnhofstraße nach Obervogelgesang. In Obervogelgesang lädt ein Gasthof mit Elbblick, Biergarten und Beachvolleyballplatz zum Verweilen ein. Die Sportlichen können (zu Fuß) auch noch die Königsnase erklimmen. In Obervogelgesang haben die Reisenden Anschluss an die S-Bahn 1 Richtung Schöna oder Meißen-Triebischtal. Alternativ kann auf dem Elberadweg nach Pirna zurück oder weiter nach Stadt Wehlen gefahren werden. In Stadt Wehlen befindet sich ein Freibad.

Variante 2: „Kunst und Natur“

Die zweite Variante führt zunächst in Richtung Thürmsdorf über den kleinen Radweg und die ehemalige LPG-Straße bis kurz vor den Ortseingang, und biegt dann links Richtung Naundorf auf den neu gebauten Verbindungsweg Thürmsdorf-Naundorf ein. Das Landschaftspanorama ist einmalig. In Naundorf angekommen, hat man die Möglichkeit, einen Abstecher zu den Bärensteinen zu unternehmen. Auch laden einige Gastwirte zu einer Rast ein. Ansonsten führt die Tour weiter ins Tal, über die Wehlener Straße und die Robert-Sterl-Straße bis zum Robert-Sterl-Haus (Wiedereröffnung voraussichtlich Mai 2010). Das Robert-Sterl-Haus zeigt Leben und Werk des berühmten deutschen Impressionisten. Von dort erreicht man schnell den Ortsteil Pötzscha (Stadt Wehlen), wo man Anschluss zur S-Bahn 1 hat, und bei schönem Wetter auch das Wehlener Freibad genießen kann. Alternativ kann man den Elberadweg Richtung Rathen (Klangbrunnen, Felsenbühne) oder Richtung Pirna nutzen.

Variante 3: „Landschaft und Geschichte“

Die dritte Variante führt Richtung Thürmsdorf und folgt der Thürmsdorfer Straße in die Ortslage. In Thürmsdorf bildet das Schloss das Zentrum des Ortes. Sein herrlicher Park mit zahlreichen seltenen unter Naturschutz stehenden Bäumen und Sträuchern erstreckt sich bis zum Gebiet der Bärensteine. Ein Bäcker und mehrere Gastwirtschaften bieten Möglichkeiten zur Rast und Verpflegung. Die Tour führt weiter Richtung Elbtal den Pehnaberg hinunter. Vorher ist ein Abstecher zum Aussichtspunkt am Mausoleum möglich. Auch der Wasserfall am Pehnaberg ist eine Pause wert. Im Tal angekommen folgt man dem Elberadweg entweder Richtung Strand und Rathen, oder in Richtung Königstein (S-Bahn-Anschluss in Königstein und Rathen, Busse in Königstein).

Realisierungsmöglichkeiten

Um die geplante Route zu realisieren, bedarf es zunächst unbedingt der Fertigstellung des Radweges Struppen – Ebenheit – Pirna-Sonnenstein. Ansonsten sind die Wege vorhanden und weitestgehend auch mit dem Fahrrad befahrbar (an wenigen Stellen muss wegen Steigung oder unebener Fahrbahn geschoben werden).

Finanzielle Fördermöglichkeiten sind zu prüfen. Eventuell kann das Projekt durch das „LEADER+“-Programm gefördert werden.

Beschilderung

Eine gute und umfassende Ausschilderung der Route ist unerlässlich. Besonders in der Pirnaer Altstadt, aber auch in Struppen kommt man sonst leicht vom Wege ab.

An einigen Stationen fehlen noch Informationstafeln (z.B. Schloss Sonnenstein, Zeltlager der Bundeswehr, Schloss Struppen, ...). Diese müssten noch erstellt werden.

Es bleibt zu prüfen, inwieweit die bereits vorhandene Beschilderung mitgenutzt werden kann, und ob die Route mit einem eigenen Logo beworben werden kann/sollte. Die Finanzierung der Beschilderung ist nach der Sächsischen Radverkehrskonzeption 2005 „durch Zuwendungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (vgl. Erlass des SMWA 1.11.2004 „Förderung von Radwegen und Radwegweisung im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG)“)“ möglich.

Die Erläuterungstafeln können mit einer englischen, einer tschechischen und einer polnischen Übersetzung versehen werden. Hierzu bietet sich die Kooperation mit Schulen an.

Vermarktung und Werbung

Um den Radweg Pirna-Struppen-Elbetal bekannt zu machen, ist der Druck von Informationsflyern unerlässlich. Diese sollten enthalten:

- detaillierte Karte(n)
- Beschreibung der Route(n)
- Beschreibungen der touristischen Attraktionen
- Auflistung der gastronomischen Betriebe und der Lebensmittelläden
- Kontaktadresse der Gemeinde Struppen

Ideal wären natürlich auch Flyer in Englisch, Tschechisch und Polnisch. Hierzu bietet sich ebenfalls die Kooperation mit Schulen an.

Diese Informationsflyer könnte man als Gutscheine (z.B. für ein alkoholfreies Getränk in einer Gaststätte, für eine Postkarte mit Robert-Sterl-Motiv) kennzeichnen. Allerdings würde das auch gewisse Kosten verursachen.

Eine weitere, für die Gemeinde günstigere Variante wäre die Verwendung des Informationsflyers als Stanzkarte, wie dies z.B. beim Orientierungslauf gehandhabt wird: An verschiedenen Stationen müssen/können die Teilnehmer bzw. Touristen ihre Karte mit einer Lochzange markieren. Wenn sie alle erforderlichen Markierungen haben, können sie die Karte an

die Gemeinde schicken und an einem Preisausschreiben teilnehmen. (Mögliche Stationen wären: Pirna, Bahnhof; Pirna, Rathaus; Pirna, Sonnenstein; Struppen, Schloss/Kirche; Alternativ: Obervogelgesang, Bahnhof; Naundorf, Robert-Sterl-Haus; Thürmsdorf, Schloss)

Des Weiteren wäre ein „Struppener Fahrradfest“ denkbar, auf dem die Routen abgefahren werden (Gemeinsamer Start: Pirna, Gemeinsames Ende: Obervogelgesang).

Auch wären für interessierte Gruppen oder Gäste nach Voranmeldung geführte Radtouren möglich.

Ein eigenes Logo für die Route wäre überlegenswert. Denkbar wäre die Struppener Kirche, eventuell in Verbindung mit der Silhouette der Bärensteine und einem Porträt Robert Sterls. Aber auch ein Bär (oder zwei Bären, ein großer und ein kleiner) auf einem Fahrrad (in Anlehnung an die Bärensteine) wäre möglich. Weitere, für die Gegend typische und als Maskottchen taugliche Tiere wären Fuchs und Hase.

In Anlehnung an den Titel „Wege des Staunens“ wäre auch die Verbindung mit einem Auge (z.B. in Regenbogenfarben) denkbar. Auch eine Kombination Auge (Staunen) mit einer Blume (Natur und Landschaft), einem Malpinsel (Kunst, Robert Sterl), und Jahreszahlen (bewegte Geschichte) wäre möglich.

Schlussbemerkungen

Um die hier beschriebenen Ideen weiterentwickeln, verbessern, ergänzen, konkretisieren und verwirklichen zu können, schlage ich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus interessierten Bürgern, Gewerbetreibenden, Tourismusexperten, sowie Ratsmitgliedern und Entscheidungsträgern der Gemeinde Struppen, der Stadt Pirna und der zuständigen Stellen vor. Ich selber werde an der Verwirklichung des Projektes in absehbarer Zeit nicht hauptverantwortlich mitwirken können, da ich von meinen schulischen und anderweitigen Pflichten zu stark in Anspruch genommen werde.